

Cold

Sasu/Saku

Von Sailerchan

Kapitel 7: Honest

Punkt 6.00 Uhr morgens öffneten sich zwei wunderschöne Augen. Wie schon am Tag zu vor musste sie feststellen, dass der Schwarzhaarige ein wirklich interessanter Mann war. Die Erinnerungen an seine kleinen aber bestimmten Zärtlichkeiten ließen sie etwas erröten und erschrocken über sich selbst schüttelte sie schnell den Kopf und stieg aus dem Bett. Sein Schlafzimmer hatte an Temperatur immer noch nicht wirklich zu genommen, sodass sie nun etwas frierend den Raum verließ. Ihr Weg führte sie in das Etagen eigene Badezimmer, in welchem sie sich kurz frisch machte und sich die offenen Haare zu einem einfachen Dutt band. Nun deutlich frischer und etwas lebendiger führte sie ihren Weg in Richtung Erdgeschoss fort. Ein leises Murren aus der Küche ließ sie sanft auf lächeln. Dort angekommen offenbarte sich ihr nämlich, ein mehr als unzufrieden drein schauender Sasuke, welcher am Fenster lehnte und monoton telefonierte. Um ihn nicht unnötig zu stören, nahm sie kurzer Hand auf der breiten Küchentheke platz und bediente sich am Kaffee, der sie regelrecht anlächelte. Stumm beobachte sie den schon vollständig gekleideten Uchiha, welcher wirklich ein Traum vieler Frauen war. Wie er dort lässig am Fenster lehnte und sich nun monoton von seinem Gesprächspartner verabschiedete, war er wirklich das Ebenbild von Perfektion. Der Schwarzhaarige hatte das Erscheinen der jungen Frau stumm zur Kenntnis genommen und war ihr im Verlauf seines Gesprächs wirklich dankbar gewesen, dass sie ihn nicht unterbrach. Nur wie sie da jetzt so völlig unschuldig auf seiner Küchentheke saß und ihn etwas fragend ansah, entlockten ihm ein kurzes Schmunzeln. Einen kurzen Augenblick später stand er auch schon vor ihr und platzierte seine Hände bewusst einmal rechts und einmal links von ihr, auf der edlen Steinplatte. Währenddessen schlang sie ihre schlanken Beine um seine Hüfte und zog ihn noch näher zu sich. „Sakura wir müssen in 30 Minuten los, also falls du dich eventuell noch umziehen willst solltest du das demnächst machen!“. Murrend schaute sie dem Schwarzhaarigen entgegen und es gedanklich auf den Kaffeenschub schiebend, schubste sie den Uchiha so gut es ging von sich und hüpfte von der Theke. Noch beim Gehen entledigte sie sich seines T-Shirts und offenbarte dem Mann, welcher das Ganze monoton musterte, ihren bis auf den Slip völlig entblößten Körper. Sich innerlich etwas verfluchend über ihre überstürzte Aktion, streifte sie sich im Badezimmer angekommen ihre Kleidung über und trat kurze Zeit später wieder in den Flur. Dort stand der Schwarzhaarige schon wartend und schaute sie wie sonst auch gefühlkalt an. Ohne zu Fragen ob sie bereit wäre zu gehen, lief er einfach in Richtung Fahrstuhl und stieg kurze Zeit später ein. Genervt gesellte sie sich zu ihm und wartete

bis sie in der Tiefgarage angekommen waren. Dort angekommen stiegen beide aus und die Rosahaarige folgte dem Uchiha bis zu einem seiner Luxus Karossen. Wie schon am Tag zuvor fuhr der Schwarzhaarige eilig durch Tokios Straßen, sodass sie nach nicht mal 15 Minuten an Sakuras Wohnblock ankamen. „Geh hoch, zieh dich um und komm dann wieder runter“. Stumm nickend und etwas verängstigt von seiner plötzlichen Kälte, folgte sie seiner Anweisungen und kam kurze Zeit später gekleidet in einem engen schwarzen Bleistiftrock und einer weißen Bluse kombiniert mit roten Pumps, wieder. Sasuke, welcher jeden ihrer Schritte genau zur Kenntnis nahm, musste zugeben das diese Frau wirklich ein Hingucker war und wie sie ihn heute morgen voller Lust und Feuer gemusterte hatte, zerrte es an seiner Kontrolle. Jedoch war ihm ihr plötzlicher Abgang und ihre Laune seit dem Morgen ein Rätsel. Die Rosahaarige welche nun abwartend im Wagen saß und den Uchiha fragend musterte, da dieser keine Anzeichen machte los zu fahren, fuhr sich gestresst über den schwarzen Stoff ihres Rockes. „Sakura was ist los?“ ertönte seine tiefe Stimme und sorgte für eine Gänsehaut seitens Sakura. Normalerweise war er nicht der Typ von Mann der einen auf fürsorglich und interessiert machte, aber dieses kleine scharfe Gerät von Frau neben ihm, macht ihn ein wenig rasend und der Fakt das er ihr Verhalten nun überhaupt nicht deuten konnte, wurmte ihn. Den Blick nun in Richtung des dunkel Haarigen richten, setzte sie tief durchatmend zu einer Erklärung an, da ihr Verhalten von heute Morgen wirklich etwas lächerlich war und sie den fragenden Unterton Sasukes nur zu gut verstehen konnte. „Ich weiß auch nicht was heute Morgen los war. Mich hat ein Mann noch nie so berührt wie du gestern Nacht und als du mir dann am Morgen nicht einmal irgendetwas in Form von einer Frage ob ich denn wenigstens gut geschlafen hätte, gestellt hast, war ich irgendwie wütend. Sorry“. Ohne wirklich zu realisieren was passierte, erklang Sasukes tiefe aber ehrliche Lache. Diese Frau war wirklich anders. Nicht nur das er sie als unglaublich schön Äußerlich bezeichnen würde, sondern auch als Charakterlich einzigartig. Er wollte diese Frau. Und er würde sie bekommen, dessen war er sich sicher. Den Motor mittlerweile wieder startend blickte er erneut zur Kirschblüte und innerlich freute es ihn zu sehen wie sie auf seine monotone Art reagierte. Sie würde es niemals wagen ihn zu hinterfragen oder Ähnliches, dessen war er sich hundertprozentig sicher. Nach einer weiteren kurzen Fahrt kamen sie kurz nach 8.00 Uhr am Firmengelände an, wo der Uchiha wie gewohnt auf seinem privat Parkplatz parkte. „Ich hole dich um 19.45 von deinem Zuhause aus ab. Zieh dir was nettes an“.

Mit diesen Worten stieg er aus und führte seinen Weg in Richtung Firmengebäude fort. Etwas überfordert tat Sakura es ihm gleich und beide traten wenig später, natürlich mit genug Abstand, in das Gebäude der UMTC. Von dort an treten sich die Wege beider und Sakura machte sich diesmal pünktlich auf den Weg in Richtung ihrer Abteilung.

Der Tag verlief ziemlich unspektakulär seitens Sakura. Natürlich wusste sie das Theorie wichtig war und bevor man in die Praxis gehen konnte, musste man sich gut informieren und lernen. Nur mit welchem Tempo und was für einer Geradlinigkeit der Nara diese Theorie durchbrachte, war dann doch für alle ziemlich anstrengend. Müde entfuhr ihr ein Gähnen und mit gewohnten Handgriffen packte sie ihre Utensilien in ihre Tasche und verabschiedete sich von den Anderen. Ein Blick auf die Uhr zeigte ihr deutlich, dass sie jetzt noch deutlich über eine Stunde zeit hatte um sich, wie der Uchiha angemerkt hatte, hübsch zu machen und sich etwas schickeres anzuziehen. Jedoch widmete sie sich Zuhause angekommen, erst einmal der Körperpflege. Das hieß nichts anderes als eine lange heiße Dusche zu nehmen und sich den fraulichen

Privilegien zu widmen. Frisch rasiert und mit nur einem Handtuch bekleidet, stand die junge Schönheit nun überfordert vor ihrem Kleiderschrank. Sie besaß nicht wirklich viele Kleidungsstücke und erst recht keine welche auf dem Niveau des Uchihas lagen. Etwas demotiviert rückte sie also die bestückten Kleiderhaken hin und her bis sie ein lautes Klingeln nervös aufschauen ließ. Mit eiligen Schritten näherte sie sich der Wohnungstür und öffnete diese ziemlich schwungvoll, was sich jedoch als Fehler herausstellte da niemand geringeres als Sasuke hinter dieser stand. Völlig perplex schaute sie in seine dunklen Augen und wirkte etwas überfordert mit seinem plötzlichen erscheinen. Sich versucht gefasst zu geben, ließ sie den jungen Uchiha eintreten und folgte ihm bis in das angrenzende Schlafzimmer. Dort lagen immer noch die drei zur Auswahl stehenden Kleider, welche nun monoton vom Schwarzhaarigen betrachtet wurden. Kurze Zeit später hielt er ihr auch schon eines vor die Nase und gab ihr samt Kleid einen kleinen Schubser in Richtung Badezimmer. Kommentarlos nahm sie seine Entscheidung hin und entledigte sich nun ihres Handtuches, welches sie durch ein figurbetontes Midikleid in Schwarz ersetzte. Ihr Make-up blieb dezent und wurde nur durch einen leichten Lipgloss perfektioniert. Ihre langen rosa Haare umspielten in sanften Wellen ihren Rücken, welcher durch einen tiefen Ausschnitt gut zur Geltung kam. Zufrieden mit dem Endergebnis trat sie aus dem Bad und wartete nun etwas ungeduldig auf den Uchiha, welcher sich währenddessen ein wenig in ihrer Wohnung umgesehen hatte. Elegant trat er in den kleinen Eingangsbereich und ließ seinen Blick nichts sagend über den Körper der jungen Kirschblüte senken. Mit einem knappen Nicken deutete er sein Einverständnis über ihr Outfit an und schritt nun an ihr vorbei um in Richtung seines Autos zu gehen. Auf ihren Pumps wirkte Sakura unglaublich graziös und extrem elegant, jedoch wurde eine Treppe gerne mal zu einer riesen Herausforderung, weshalb sie auch etwas später zum Auto trat. Im besagten Wagen platz genommen, ertönte auch schon das laute aufheulen des Motors und der Vampir lenkte eines seiner schnelleren Modelle gekonnt aus Tokio raus. Die Fahrt verlief still und so wirklich bedarf zum Smalltalk schien keiner von beiden zu haben. Sasuke konzentrierte sich mehr oder weniger auf die beleuchteten Straßen und Sakura schaute aufmerksam aus dem Fenster. Die Zeit verging ziemlich schnell, sodass Sasukes Wagen nach nicht einmal 30 Minuten auf dem Parkplatz eines Restaurants hielt. Gentleman like öffnete er ihr die Beifahrertür und legte bestimmt eine seiner Hände auf ihren unteren Rücken und führte sie in Richtung des Restaurants. Am Eingang des Restaurants angekommen, stand ein etwas älterer Mann, welcher ein kleines Gästebuch in der Hand hielt und Sasuke mit einem freundlichen guten Abend begrüßte. Dem Mann kurz zu nickend trat er in Begleitung der Rosahaarigen in das kleine aber edel wirkende Restaurant. An den gaffenden Gästen vorbei laufend, zog er die junge Frau noch näher zu sich und hielt mit ihr erst an einem kleinen Tisch am Fenster. Sanft nahmen sie Platz und ohne es wirklich zu bemerken, glitt Sakuras Blick erneut aus dem Fenster. Sie wusste nicht warum Sasuke solche Dinge mit ihr unternahm oder was er im Allgemeinen plante war ihr ein Rätsel. Das einzige was sie wusste war, dass die nächsten Monate ihr Leben komplett auf den Kopf stellen würden. Sein leises aufhusten riss sie jedoch ziemlich schnell aus ihren Gedanken und neugierig blickte sie ihm entgegen. „Ich möchte das du mich in zwei Wochen nach Zürich begleitest. Dort findet ein Essen mit einem meiner Geschäftspartner statt“. Etwas überrascht nickte sie verständnisvoll und setzte danach das Weinglas sanft an ihre vollen Lippe. Der Abend verlief locker und selbst dem Uchiha entfloh ab und zu ein kurzes Schmunzeln. Er genoss den Abend mit ihr. Doch ohne es wirklich zu merken verging die Zeit und der Schwarzhaarige legte erneut seine Hand auf ihren Rücken als

sie das Restaurant durch schritten. Kurz vor der Tür blieb er jedoch plötzlich stehen und zog die Rosahaarige abrupt eng zu sich. „Sakura bleib an meiner Seite und verhalte dich ruhig okay!“. Mit einem etwas fragenden Blick schaute sie ihm tief in die Augen und griff etwas ängstlich nach seiner Hand. Der Uchiha ließ sie gewähren und so traten sie vor die Tür. „Na Uchiha hast dir ein neues Spielzeug zu gelegt oder ist es diesmal was ernstes?“ ertönte die tiefe und etwas kratzige Stimme von einem der drei Männer, welche sich ziemlich bedrohlich auf den Parkplatz vor Sasukes Auto gestellt hatte. Dieser schien jedoch ziemlich unbeeindruckt von dem unterschwelligem Kommentar des Älteren, dennoch groß gewachsenen Mannes zu sein. Die Rosahaarige etwas hinter seinen Rücken ziehend erhob nun auch er seine Stimme und sorgte damit für eine Gänsehaut bei der jungen Frau. „Was willst du Danzo ?“. Noch nie hatte sie Sasuke so ernst und fokussiert gesehen, doch fühlte sie sich unglaublich sicher in seiner Nähe und so nahe wie sie ihm war, konnte sie erneut seinen prägnanten Duft einatmen. „Was ich will ? Das kannst du dir doch wohl denken, immerhin waren es deine Henker die meinen besten Geschäftspartner auf dem Gewissen haben“. Immer noch desinteressiert blickte der Uchiha Boss zum Älteren der drei Männer und fuhr sich genervt durch die Haare. Dabei entging ihm jedoch nicht wie sich die kleine Frau hinter ihm etwas versteifte und sich ihre wunderschönen Augen schock bedingt weiteten. Es war gerade mal ihr zweiter Tag in seiner Nähe und schon musste er sie mit solchen Dingen konfrontieren und das nicht mal freiwillig. Sich eine Zigarette in den Mund steckend und in Begleitung der Rosahaarigen lief er in Richtung der drei Männer, welche gefährlich anfangen zu grinsen. Einem von Ihnen entfuhr sogar ein anerkennendes Pfeifen was definitiv an die junge Frau adressiert war. „Na Kirschblüte, willst du nicht lieber zu uns kommen anstatt mit dem gefühlkalten Arsch Händchen zu halten? Wir könnten viele tolle Dinge mit dir machen, Süße“. Missbilligend schaute Sasuke zum Typen rüber welche gerade seine Begleitung indirekt zum Sex aufgefordert hatte. Er hasste Danzo und seine mickrigen Vampire konnten ihn auch kreuzweise. Den letzten Rauch aus seiner Lunge ausstoßend, widmete er sich nun seiner anscheinend sehr beliebten Begleitung. Langsam senkte er seinen Kopf und kurz vor ihrem Ohr stoppte er und flüsterte mit gewohnt monotoner, dennoch sanfter Stimme, dass sie doch bitte schon in sein Auto steigen sollte, da er mit diesen Witzfiguren noch kurz etwas zu klären hatte. Wie ihr aufgetragen löste sich schnell ihre Hand von seiner und lief nun elegant auf die drei Vampire zu, welche sie lustvoll angrinsten. Mit einem gezwungenen Lächeln auf den vollen Lippen, verbeugte sie sich kurz von den genannten und erhob sogleich ihre ruhige melodische Stimme. „Meine Herren, wenn ich sie bitten dürfte!“. Bestimmt zeigte sie in Richtung Sasukes Wagen und deutete damit an, dass sie gerne zu dem besagten Schmuckstück durch gelassen werden würde. Nach kurzem Zögern seitens der groß gewachsenen Männer, bekam sie den geforderten Platz um zum Auto zu schreiten, in welchem sie sogleich platz nahm und kurz nickend zu Sasuke sah. „So Uchiha jetzt ist deine Kirschblüte weg. Können wir also anfangen?“. Mit einem kurzen „Tzz“ seitens des Schwarzhaarigen, rannte auch schon der erste wie von einer Tarantel gestochen auf ihn los. Mit gekonnten Bewegungen wich der Schwarzhaarige dem jungen Mann aus und platzierte, kurze Zeit später eine seiner Fäuste in der Herzregion des rothaarigen Mannes. Versucht vorsichtig, sodass Sakura nichts sehen konnte, entfernte er dieses aus dem Körper des Mannes und ließ diesen ungeachtet zu Boden sacken. Den Kopf hebend und in Richtung der Anderen blickend, offenbarte er das, wofür sein Clan bekannt und berüchtigt war. Zwei bedrohlich funkelnde rote Augen ließen nur einen Hauch des Hasses, welcher der Schwarzhaarige

in den über 300 Jahren angesammelt hatte erahnen. Sich die Hand abwischend nährte er sich nun bewusst langsam den Männern und kurze Zeit später ertönte ein schrecklich hohes Aufschreien seitens Sakura welche mit ansehen musste wie beide Männer in schwarzen Flammen aufgingen. Sich panisch aus dem Auto zwängend, begann sie zu rennen. Sie rannte um ihr Leben, denn der Uchiha war ein Monster und das Gefühl von Sicherheit war in eiskalte Panik umgeschwenkt. Wie konnte sie nur mit diesem Mörder in einem Bett schlafen und sich mit ihm an einen Tisch oder in das gleiche Auto setzen. Sich innerlich gegen die Stirn klatschend und führ ihre eigene Dummheit schämend, fanden auch schon die ersten Tränen ihren Weg über die glatte Haut der jungen Schönheit. Ohne wirklich aufzusehen rannte sie einfach weiter bis sie mit voller Wucht gegen etwas hartes lief. Sie brauchte nicht aufschauen um zu wissen das es Sasuke war, in den sie da gerade rein gerannt war. Sein unverkennbarer Duft und der Stoff seines Anzuges, ließen sie erneut tief aufschluchzen. Mit wässrigen Augen und völlig ängstlichen Gesichtszügen blickte sie letztendlich doch zum Uchiha auf und offenbarte ihm ihre ganzen Gefühle. „Ich werde dir nicht weh tun Sakura. Und wenn du bereit bist mich nach Hause zu begleiten und du mir versprichst dir erst Alles anzuhören bevor du Urteilst, dann bin ich auch bereit dir sämtliche Fragen zu beantworten!“. Sie brauchte nicht lange nachdenken um zu wissen, dass das Angebot des Uchihas das einzig Sinnvolle war um ihren Verstand und das Verhältnis beider zu stabilisierere. Stumm nickend lehnte sie sich an den Schwarzhaarigen und schloss müde die Augen. Das Erlebte war zu viel für ihren kleinen menschlichen Verstand und so gaben auch ihre Beine nach dem kurzen Sprint nach und sie sackte leicht zusammen, bis Sasuke jedoch einen seiner Arme unter ihren Kniekehlen platzierte und den anderen Arm um ihre Mitte schlang und sie somit ohne große Probleme trug. An sein Tempo hatte sie sich allmählig gewöhnt, deshalb wunderte es sie auch nicht wirklich das sie innerhalb von wenigen Sekunden am Auto standen.

Die Fahrt verlief erneut ziemlich ruhig und ohne es so wirklich zu bemerken, waren sie auch schon bei Sasuke in der Tiefgarage. Das Auto fertig eingeparkte stieg er auch sogleich aus und widmete sich der jungen Frau. Gekonnt hob er sie auf seine muskulösen Arme und schritt mit ihr in Richtung des Fahrstuhles. Das leise Klicken ertönte und wenige Sekunden später stand er auch schon mit der jungen Rosahaarigen auf den Armen in seiner Wohnung. Sein Weg führte ohne weiteres in sein Schlafzimmer, in welchem er Sakura sachte auf einen bequemen Sessel absetzte. Er selbst begab sich noch kurz in das Etagen eigene Badezimmer und entledigte sich seines Anzuges, welchen er gegen eine simple kurze Sporthose tauschte. Sich noch kurz etwas frisch machen, trat er erneut in sein Schlafzimmer und richtete seinen Blick auf die rosahaarige Frau. Sie wirkte wie versteinert. Hatte er sie wirklich so erschreckt mit dem was passiert war. Was auch immer es war, er musste wohl oder übel ein längeres Gespräch mit ihr führen, dass war er ihr schuldig. Zu dem gefiel es ihm nicht wenn sie Angst vor ihm hatte. Immerhin wollte er sie beschützen und sie mit dem Gedanken länger an seiner Seite zu sein vertraut machen. Mit bedacht langsamen Schritten näherte er sich ihr und hockte sich, um mit ihr halb Wegs auf Augenhöhe sein zu können, vor ihr hin. „Sasuke hilfst du mir bitte aus diesem Kleid raus, ich hab das Gefühl die Blicke der toten Männer haften an mir“ erklang ihre brüchige Stimme und sie blickte ihn undefinierbar in die Augen. Ein leichtes Nicken zeigte sein Einverständnis und einen Augenblick später stand der Uchiha auch schon hinter der deutlich kleineren Rosahaarigen und fuhr mit seinen Fingern sanft zum Reißverschluss ihres Kleides. Mit quälend langsamen Bewegung öffnete er diesen und ließ das Kleid sachte von ihrem Körper gleiten. Nun stand sie vor ihm, in Unterwäsche bekleidet und

vor Überforderung zitternd. „Sasuke versprichst du mir, mir niemals so etwas anzutun oder mich so zu verletzen!“. Sich nun zu ihm umdrehend trafen sich die Blicke beider und dem Vampir ging nichts anderes durch den Kopf, als das er diese Frau vor sich nie wieder gehen lassen wollte. Das was er vor sich sah war eine Frau die nicht nur körperlich perfekt war sondern auch vom Wesen her unglaublich gut zu ihm passte. Er wollte sie. Und um ihre Frage zu beantworten, drückte er ihren zierlichen Körper bestimmend an seinen und drückte seine Lippen bestätigend auf ihre. Sakuras Gehirn gab in dessen den Geist auf und die Lust überkam sie in voller Wucht. Auch dem Uchiha ging es nicht anders und ohne den Kuss zu unterbrechen hob er sie erneut auf seine Arme. Sakura schlang gierig ihre schlanken Beine um seine Mitte und presste sich somit noch näher an den Schwarzhaarigen. Beide wussten worauf das Ganze hinaus laufen würde und keiner von ihnen schien den Anschein zu machen aufhören zu wollen. Nur kannte der Uchiha-Sprößling sich und seine Triebe. Er würde Sakura nicht verletzen, nur das sie morgen Schwierigkeiten mit dem Laufen haben würde und auch sonst ihre Grenzen spüren könnte flüsterte er ihr sanft entgegen. Sakura war sich der Stärke des Mannes, der gerade über ihr lag bewusst und genau das war es was sie reizte. Sie wollte einen Höhepunkt erleben wie sie ihn noch nie hatte und sie wollte ihn, dessen war sie sich sicher. „Sasuke bitte nimm mich!“. Entfuhr es ihr daraufhin und nun schaltete sich auch jeglicher Verstand des Vampirs aus und die Lust übernahm die Oberhand. Mit schnellen und kraftvollen Handgriffen öffnete er ihren BH und der Slip, flog nur noch als Stofffetzen durch den Raum. Seine Hände wanderten sanft aber gekonnt über ihren Körper. Sakura entfuhr dabei ein kleines Keuchen und nun begann auch sie sich am Körper des Uchihas auszutoben. Langsam fuhr sie seine Muskeln auf und ab und glitt mit der Hand in immer tiefer sitzende Regionen. Die Luft leicht einziehend merkte er ihre kleinen warmen Finger, welche sich an seiner Lendenregion zu schaffen machten. Noch nie hatte er eine Frau so frei und unkontrolliert seinen Körper erforschen lassen und ausgelöst durch die neuen Reize, wollte er sie immer mehr. Sich zwischen ihren Beinen platzierend schaute er ihr noch einmal tief in die Augen und legte bestimmend seine Lippen auf ihre. Im gleichen Moment drang er kraftvoll in sie ein und beiden entfuhr ein lautes Keuchen. Jedoch ließ ihn das leicht schmerzverzehrte Gesicht Sakuras inne halten. War sie noch Jungfrau? Der etwas überforderte Blick des Schwarzhaarigen war ihr natürlich nicht entgangen und sogleich zog sie sein Gesicht bis kurz vor ihres und sorgte mit ihren Worten für mehr als nur tiefes Verlangen seinerseits. „Bitte halte dich nicht zurück Sasuke Uchiha!“ Um dies zu bestätigen presste sie ihre vollen Lippen auf seine und kurze Zeit später verabschiedete sich ihr Verstand nun vollständig. Die Bewegungen des dunkel Haarigen waren hart und kraftvoll. Mit der Zeit hatten beide ein perfektes Tempo gefunden und getrieben von Lust hatte Sakura irgendwann vergessen was der Uchiha dort alles tat. Mit einem letzten intensiven Schub drang er in sie ein und beide Körper erreichten ihren Höhepunkt. Sakura sackte noch immer etwas vom Sex benommen auf seiner Brust zusammen und auch der Schwarzhaarige ließ sich etwas erschöpft in seine Kissen sinken. Sakura Haruno war nun endgültig seines und mit diesem Gedanken schloss er seine Augen und beide schliefen erschöpft ein.

Leichte Sonnenstrahlen fielen in das Schlafzimmer des dunkel Haarigen Firmenchefs. Ein leises Gähnen erfüllte den Raum und eine zierliche junge Frau öffnete langsam ihre smaragdgrünen Augen. „Na gut geschlafen?“ ertönte die tiefe Stimme Sasukes welcher lässig im Türrahmen lehnte. Noch etwas träge setzte sich die Angesprochene auf und presste sich bewusst die Decke an ihren nackten Körper. Die Erinnerung von

letzter Nacht ließen sie leicht Eröten und so wie der Uchiha da im Türrahmen stand mit seiner Kaffeetasse in der Hand, war dann doch recht amüsant. „Könntest du mir bitte mein Schlafshirt geben?“ entfuhr es ihr etwas peinlich berührt. Wie ihm befohlen, schmiss er das T-Shirt in ihre Richtung und beobachtete nun aufmerksam jede ihrer Bewegungen. Nun etwas bekleidet schlug sie die Bettdecke zur Seite und setzte beide Füße auf den warmen Holzboden. Gerade als sie aufstehen und in seine Richtung laufen wollte entfuhr ihr ein überraschtes Keuchen und der Schmerz welcher von ihrer Mitte aus ausging, sorgte dafür das sie etwas unelegant stolperte und sich kurze Zeit später in den Armen des Uchihas wieder fand. Diesem entfuhr nur ein kurzes Schmunzeln und ohne wirklich nach zu fragen, führte sein Weg ihn und Sakura in Richtung des Badezimmers. Er hatte sich schon gedacht das ihr zierlicher und dazu noch menschlicher Körper die Nacht nicht völlig schmerzfrei überstand. Auf Grund dessen hatte er ihr nun ein Bad einlaufen lassen mit einem bestimmten Badezusatz den er irgendwo mal bekommen hatte und welcher gut gegen Schmerzen oder einen verspannten Körper half. Die Haruno in seinen Armen wirkte etwas verloren. Klar ein langes ausgiebiges Bad würde ihr gut tun, aber mit Sasuke zusammen ein Bad nehmen erschien ihr jedoch etwas unangenehm. „Ich gehe nicht mir dir Baden, Sakura. Ich setze dich nur ab und gehe währenddessen Duschen!“. Knapp Nickend entledigte sie sich ihres T-Shirts und ließ sich nun vom Schwarzhaarigen sanft in das warme Wasser legen. Die erste Panik das er sie nun vollkommen entblößt sehen würde verflog ziemlich schnell, da er ihren Körper seit der letzten Nacht nun womöglich besser kannte als jeder Andere. Ihn von der Badewanne aus leicht anlächelnd tauchte sie nun vollständig in das gut duftende Wasser und schloss entspannt die Augen. Der Vampire wechselt daraufhin seine Augen von dunkel fast schwarz zu stechend rot. Das Bild was sich ihm dort bot, würde er dank seiner Augen wohl nie mehr vergessen.

Nach rund 30 Minuten der Entspannung und Körperpflege traten beide aus dem, nun dampfendem Zimmer und Sakura lief zielorientiert in Richtung der Küche. Dort angekommen setzte sie sich kurzer Hand erneut auf die Küchentheke und lächelte dem Schwarzhaarigen neugierig entgegen. Dieser gesellte sich schnell zu ihr, in dem er sich zwischen ihren Beinen platzierte und seine arme links und rechts von ihr abstützte. Auffordernd schaute er ihr nun entgegen. Sanft legte sie ihre Lippen auf seine und beide glitten in einigen innigen Kuss, der jedoch nach ein paar Minuten seitens Sakura abgebrochen wurde. „Ich habe keine Angst vor dir Sasuke und ich würde lügen wenn ich sage, dass ich mich in deiner Nähe nicht wohl fühle. Nur brauche ich Antworten auf meine Fragen die nicht nur gestern Betreffen“. Verstehend entfuhr ihm ein Seufzen und ehe sie sich versehen konnte, hatte er sie erneut auf seine Arme gehoben und Beide saßen nun aufmerksam auf dem bequemen Sofa. „Ich spüre bei dir nie einen Puls. Deine Körpertemperatur ist selten über 30 Grad. Du bist unglaublich Stark und Schnell. Zu dem fangen deine Augen manchmal an rot zu Leuchten. Es gibt keine medizinischen Aufzeichnung über Symptome wie bei dir. Bitte sag mir also was du hast oder besser gesagt was du bist!“. Die Blicke beider trafen sich und ohne es zu wollen zuckte Sakura ein wenig zusammen als er seine monoton wirkende Stimme erhob. „Ich erzähle dir was du wissen möchtest. Aber Alles hat seinen Preis Sakura. Wenn du mir also versicherst das du bereit wärst die Frau an meiner Seite zu werden und ich dich als Mein erklären kann, dann erfährst du Alles was du möchtest!“. Ein Leben an Sasukes Seite. Ein Leben als Sasukes Frau. War es wirklich so absurd darüber nachzudenken, immerhin kannten sie sich gerade Mal seit drei Tagen. Doch konnte und wollte sie ihre Gefühle für den Schwarzhaarigen nicht leugnen. Sie hatte doch sonst nichts weiter in ihrem Leben außer das Studium. Warum

sollte sie also ihrem Herzen nicht Folgen. Mit dieser Entscheidung setzte sie sich nun auf den Schoß des Mannes welcher sogleich seine Hände an ihrer Hüfte platzierte und sie interessiert musterte. „Ich würde gerne die Frau an deiner Seite sein Sasuke Uchiha!“. Überheblich grinsend zog er sie nun bestimmend zu sich runter und versiegelte sein Lippen mit ihren. Nachdem beide den Kuss beendeten fing der Vampir auch schon an alles über sich zu erzählen und was ein Leben mit Ihm letztendlich auch bedeutete. Sakura hörte ihm aufmerksam zu weitete ab und zu leicht die Augen. Jedoch war Sasuke für sie, egal ob jetzt Mensch oder Vampir, der Mann welcher sie in seinen Bann gezogen hatte und welchen sie liebte. Zum Ende des Gesprächs erläuterte er ihr noch kurz wie die nächsten Wochen von nun an aussehen würden und mit einem verstehenden Nicken, zeigte sie ihr Einverständnis und entlockte dem dunkel Äugigen damit ein ehrliches Lächeln...